

## Grafschafter Schulgeschichte

# Schulchronik der Volksschule Ratzel

### Chr-G11: VS Ratzel

Umfang der hier vorliegenden Veröffentlichung:

1894 - 1933

#### Gliederung des Originals

Bd. 1 1894 - 1933

Bd. 2 1951 -

Über die Zeit des Nationalsozialismus enthält die Schulchronik keine Eintragungen. Sie enden mit dem Schuljahr 1932/33 und werden erst mit dem Schuljahr 1951/52 fortgesetzt.

Aufbewahrung der Originalfassung:

Archiv der Gemeinde Uelsen

Transkription:

Alois Brei im Februar 2012

Auswertung:

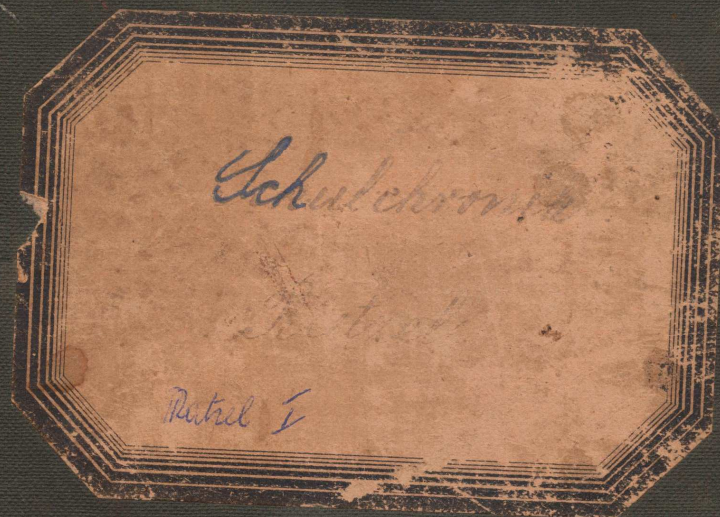
Heinrich Eberhardt, Schule, Land und Leute der Samtgemeinde Uelsen, 1985

Internetprojekt [Grafschafter Schulgeschichte](#)

Historische Abhandlungen, denen die Chronik zugrunde liegt:

Frank Heinemann, Das Schulwesen in Itterbeck.

In: 750 Jahre Itterbeck, Das Bentheimer Land, Band 168, Seiten 249 -252



Schulchronik

1811

Band I

**Zahl der Schulkinder**

<i>Das Jahr</i>	<b>Im Sommer</b>		<i>Das Jahr</i>	<b>Im Winter</b>	
	<b>Knaben</b>	<b>Mädchen</b>		<b>Knaben</b>	<b>Mädchen</b>
1894	10	16	1894/95	11	17
1995	-	-			
1896	12	38	1896/97	11	35
1897	13	27	1897/98	13	27
1898					
1902	19	34	1902/03	22	38
1905/06	27	40	1905/06	27	40
1906/07	28	41	1906/07	25	38

Dazu kamen für das Sommerhalbjahr auch die Kinder von Wielen.

1907/08	32	36	1907/08	32	38
1908/09	29	35	1908/09	30	39
1909/10	36	35	1910/11	34	32
1911/12	39	33	1911/12	39	33
1912/13	40	35	1912/13	36	34
1913/14	35	34	1913/14	36	34
1914/15	34	33	1914/15	33	32
1915/16	29	37	1915/16	269	37
1916/17	30	41	1916/17	29	41
1917/18	24	41	1917/18	24	41
1918/19	26	36	(fehlt)		
(fehlt)			1918/19	24	39
1920/21	25	38	1920/21	25	38
1921/22	24	42	1921/22	24	42
1922/23	25	37	1922/23	25	37
1923/24	33	35	1923/24	33	35
1924/25	28	26	1924/25	26	25
1925/26	24	24	1925/26	24	24

1926/27	24	28	(fehlt)
Jahr	Knaben	Mädchen	Gesamt
1927/28			56
1928/29	26	27	
1929/30			54
1930/31			55
1931/32	27	28	55
1932/33	30	32	62
1933/34	31	28	59
1934/35	41	24	65
1935/36	28	26	54
1936/37	29	34	63
1937/38	33	22	55
1938/39	30	22	52
1939/40	30	22	52
1940/41			58
1941/42			61
1942/43	35	22	57
1943/44	34	25	59
1944/45	34	27	61
1945/46			112 (einschließlich Wielen)
1946/47			107 " "
1947/48			63
1948/49	27	24	51
1949/50	27	29	56
1950/51	25	26	51
1951/52	17	25	42
1952/53	18	27	45
1953/54	20	23	43
1954/55	19	20	39
1955/56	19	16	35
1956/57	20	16	36
1957/58	26	18	44
1958/59	26	19	45

Im westlichen Teile der Niedergrafschaft des Kreises Grafschaft Bentheim bildet unsere kleine Bauernschaft Ratzel, zum Kirchspiel Uelsen gehörig, einen Teil der politischen Gemeinde Itterbeck. Hinter einer ausgedehnten Hügelkette liegt sie fern vom lärmenden Weltverkehr im nördlichen Thal. Der Verkehr mit den Nachbarorten ist beschwerlich, da gepflasterte Straßen noch nicht vorhanden sind, ebenso wenig Eisenbahnen oder Kanäle.

Obgleich nur ein kleiner Bach, „de Becke“ genannt, als einzige Lebensader unser Thal durchrinnt, würde doch dasselbe durch Bewaldung der Höhen ein recht anmutiges Aussehen gewinnen. In grauer Vorzeit muss ein ausgedehnter Wald unsere Gegend beschattet haben; denn gefallene oder gefällte Baumriesen, zumeist Eichen, im Moore versteckt, machen die Annahme sehr wahrscheinlich. Auch wird erzählt, dass in jener Zeit ein Eichkätzchen, von Gipfel zu Gipfel springend, von Emlichheim bis Vennebrügge habe gelangen können. Bis zum Jahre 1859 lag der Boden unbenutzt dar. Nur am Nordende waren von Itterbecker Bauern einige Wiesen angelegt. Doch ... Heidegestrüpp, mit Gras durchsetzt, bezeugte die nicht geringe Kulturfähigkeit dieser Gegend. Als es hier dann bis 1863 durch Zuzug aus den umliegenden Ortschaften bis auf 23 Neubauern mit 27 schulpflichtigen Kindern gekommen war, schritt man zur Gründung der Schulgemeinde Ratzel. Die Ableitung des Wortes hat (der) Schreiber (dieses) nicht ermitteln können. Nur einige Neubauern pflegen hier goldenen

Boden als Dachdecker, Holzschuhmacher oder Zimmerer; doch bleibt der Ackerbau stets die Sorge. Sehr lästig ist es öfter für die Bewohner, dass noch kein Krämer am Ort ist. Fabriken oder sonstige Werkstätten sind der Natur der Gegend gemäß nicht vorhanden.

Sämtliche Bewohner bekennen sich zur reformierten Religionsgemeinschaft; ein Teil derselben nennt sich Alt-Reformierte. Ihre Sprache, Niederdeutsch, ist stark der holländischen verwandt.

1894

Die gegenwärtige Seelenzahl unserer Gemeinde beläuft sich auf 179, darunter 26 Schulkinder. Im ersten Jahre musste zum Unterricht ein Zimmer eines Kolonisten benutzt werden. Da dieses nicht länger anging, kaufte die hannoversche Regierung eine geräumige Scheune in Uelsen und schenkte sie der Gemeinde Ratzel zum Schulhause. Es ist klar, dass dieses nur einstweilen zum Notbehelf dienen konnte, da auch zur Wohnung eines unverheirateten Lehrers zwei Räume darin eingerichtet wurden. 1874 schenkte die preußische Regierung der Gemeinde eine Lehrerwohnung. Doch die Einrichtung eines neuen Schulgebäudes wurde immer dringender; aber die Mittel fehlten. Aber in diesem Jahre, 1894, war es der Regierung möglich, helfend einzugreifen, und am 1. Dez. wird unsere Gemeinde nicht nur eine schöne, geräumige Schule, sondern auch ein

S. 5

Neue, gute Lehrerwohnung besitzen, als Geschenk des Staates. Wie das alte Gebäude, so ließ auch die Ausstattung desselben manches zu wünschen übrig. Nur die notwendigsten Lehrmittel konnten angeschafft werden und auch diese entsprechen zum Teil nicht der Anforderung. Doch von Jahr zu Jahr wurden dieselben ergänzt, so dass sie jetzt zur Not den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Bei der Leistungsunfähigkeit der jungen Gemeinde muss alles von der Regierung beschafft werden; seit einigen Jahren war die laufende Unterstützung 900 M, infolgedessen die Gemeinde keine Schullasten trägt. In unserer einklassigen Volksschule wird in allen vorschriftsmäßigen Fächern unterrichtet in der von den „Allgm Best“ vorgeschriebenen Stundenzahl. Im Sommer wird Halbtagschule eingerichtet.

Der erste Kreisschulinspektor war der Herr Vocke (*richtig: Focke*), Lehrer in Neuenhaus. Dessen Nachfolger im Amt, auch jetziger Kreisschulinspektor, ist der Herr Pastor Nyhuis zu Arkel. Die Local-Inspektion liegt den Herren Pastoren von Uelsen ob. Bisher waren es die Herren Pastoren van Nehs und Schulte. Letzterer verwaltet noch jetzt dieses Amt. Trotzdem unsere Gemeinde noch so jung, ist der zeitweilige Lehrer schon der fünfte, obwohl der erste Lehrer H. Lahuis bis 1888 an dieser Schule tätig war. Schreiber dieser Zeilen wurde 1892 angestellt. Die übrigen Herren Lehrer unterrichteten nur je

S. 6

ein Jahr an dieser Schule. Ihre Namen sind: R. Großmann, Wawronsky und Kösters. Die in ihrem Fach geprüfte Lehrerin H. Olthuis erteilt den Handarbeitsunterricht. Das Turnen der Knaben kann nur in Freiübungen bestehen, da Turngeräte noch nicht vorhanden sind. Auch viele unserer Spiele sind das Eigentum der Knaben und Mädchen und tragen zur schönen Feier der Schulfeste viel bei. Die Heiligung der Weihnacht wird hier als Schulfest würdig begangen. Ein schöner Christbaum als Hauptzierde glänzt im schönsten Lichterschmuck und allerhand nützliche Geschenke erfreuen die Kleinen. Eine Ansprache des Lehrers und Gesangvorträge der Kinder tragen bei zur Erbauung des Gemüts und leiten die freudige Erregung auf den rechten Weg. Auch die Erwachsenen erscheinen gern zu dieser Feier. Als fröhliches weltliches Fest begehen wir den 2. September. Leider ist die Wahl der Punkte für einen Ausflug sehr beschränkt, recht passend ist nur Feldhofs Gasthaus, welcher Platz denn auch meistens gewählt wird. Die Fahne voran im Winde; ein lustiges Lied geschmettert, geht's durch die Heide. Bei fröhlicher Stimmung wird gewetteifert in Lied und Spiel; und am Abend ist dann auch die Ruhe willkommen. Ortseigentümliches in Sage, Sprichwort (?), Lied oder Spiel ist nicht vorhanden und kann auch bei einer so jungen Gemeinde kaum erwartet werden.

Mit Ostern 1896 wurde der bisherige Lehrer C. Plate nach Herringhausen versetzt. Sein Nachfolger wurde der Schulamtsbewerber A. Aarnink aus Bardel bei Gildehaus. Am 25. April wurde dieser in Gegenwart von Röben & Egberink in Uelsen vereidigt. –

2. September 1896. Am Vormittag hielt der Lehrer mit den Kindern eine Schulfest ab. Nachmittags fand ein Ausflug statt nach Feldhof. Die Feier verlief schön; das Wetter war schön. Der Lehrer aus Wielen mit seinen Schülern hatte sich auch dort eingefunden.

13. November 1896. Heute stattete der Herr Regierungs- und Schulrat Dierke unserer Schule einen Besuch ab.

Am Weihnachtsabend prangte in der Schule, wie gewöhnlich, ein schöner Weihnachtsbaum. Sogar auswärtige Zuschauer hatten sich eingefunden. Die Feier konnte als gelungen gelten.

27. Januar 1897. Der Geburtstag des Kaisers und Königs wurde in gewohnter Weise gefeiert.

22. März 1897. Laut Erlass sollte heute der Geburtstag des verstorbenen Kaisers Wilhelm I. gefeiert werden. 21. März kirchliche Feier. 22. März Schulfest. 23. III. Volksbelustigung. Der erste und letzte Tag konnte hier nicht programmäßig ausgeführt werden.

1897/98

Mit dem neuen Schuljahre erhielt unsere Schule die langersehnten Turngeräte.

Da der Torfraum im Schulhause zu klein war, musste zum Neubau eines Torfschuppens geschritten werden.

Im Oktober 1897 wurde dem bisherigen Lehrer A. Arnink die Schulstelle zu Bardel bei Gildehaus übertragen. Sein Nachfolger wurde Lehrer W. Simon aus Wester-Cappeln vom Osnabrücker Seminar. Nachdem derselbe

schon am 1. September 1897 in Nordhorn von Herrn Pastor Holt vereidigt war, (er vertrat einen erkrankten Lehrer in Bookholt bei Nordhorn) wurde er in Uelsen durch Herrn Pastor Schulte in Anwesenheit des Schulvorstandes Röben in sein Amt eingeführt. Am 22. Dezember wurde in gewohnter Weise die Weihnachtsfeier abgehalten, wozu sich eine Menge Zuschauer aus Ratzel und Umgebung eingefunden hatten.

Am Ende des Jahres 1897 wurden der Gemeinde Ratzel von der Königl. Regierung 100 M für Anschaffung von Anschauungsmitteln bewilligt. Auf Empfehlung des Herrn Königlichen Kreisschulinspektors, Pastor Nyhuis, wurden folgende Landkarten und Anschauungsmittel angeschafft.

1. Karte von Europa	24,80 M
2. Karte vom deutschen Reiche	22,00 M
3. Karte von Palästina von Kiepert	10,00 M
4. Schreibers naturgeschichtlichen Tafeln Teil I u. II	24,00 M
5. 12 Tafeln aus Lehmann Leutemanns Atlas	18,00 M

Außerdem erhielt die Schule einen großen, geräumigen Schulschrank zum Preise von 36,50 M (Kosten aus der Schulkasse bestritten.)

S. 9

Michaelis 1898 wurde dem bisherigen Lehrer W. Simon die zweite Lehrerstelle an der Schule zu Uelsen übertragen. Sein Nachfolger wurde der Lehramtsbewerber H. Meyer aus Hellern bei Osnabrück, ebenfalls wie sein Vorgänger vom Osnabrücker Seminar.

Am 24. Oktober wurde derselbe in Gegenwart der Schulvorsteher Röben und Janhsen durch Herrn Pastor Schulte in Uelsen vereidigt und in sein Amt eingeführt.

Am 23. Dezember wurde in althergebrachter Weise das Weihnachtsfest gefeiert.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in gewohnter Weise gefeiert.

Am 2. September wurde die Wiederkehr des Tages von Sedan durch eine Schulfeier festlich begangen.

Am 21. Dezember wurde das Weihnachtsfest wie bisher gefeiert.

1899/1900

Am 27. Januar wurde der Geburtstag des Kaisers und Königs gefeiert.

1900/01

Am 28. Juni stattete Herr Schulrat Flebbe aus Osnabrück der hiesigen Schule einen Besuch ab.

Am 21. Dezember erstrahlte in vollem Lichterglanze ein Tannenbaum im Schulzimmer. Durch Deklamationen und Lied-

S. 10

Vorträge von Seiten der Kinder wurde der Abend zu einem weihevollen und schönen. Verschiedene Auswärtige waren da, um der Feier dieses schönsten aller Feste beizuwohnen.

Laut Erlass des Herrn Unterrichtsministers wurde am 18. Januar 1901 das 200jährige Bestehen des Königreichs Preußen durch eine entsprechende Feier begangen.

1901/02

Am 2. September wurde der Sedantag in gewohnter Weise durch eine Schulfeier festlich begangen.

In gewohnter Weise wurde am 27. Januar der Geburtstag unseres Kaisers gefeiert.

Mit Ostern 1902 wurde der bisherige Lehrer H. Meyer nach Vennerheide versetzt. Sein Nachfolger wurde der Schulamtsbewerber H. Söte aus Lienen Kreis Wittlage vom Alfelder Seminar. Nachdem derselbe am 16.

Dezember vom Pastor Haase aus Georgsmarienhütte vereidigt war, (derselbe vertrat dort einen erkrankten Lehrer), wurde er in Uelsen durch Herrn Pastor Schulte in sein Amt eingeführt.

Am 2. September wurde die Wiederkehr des Tages von Sedan in der Schule gefeiert.

Am 22. Dezember wurde das Weihnachtsfest in üblicher Weise gefeiert. Sogar einige auswärtige Zuschauer hatten sich eingefunden.

S. 11

Nicht lange war Ratzel die Wirkungsstätte des Lehrers Söte. Nach einjähriger Tätigkeit, also Ostern 1903 verließ er die Grafschaft, um in Riemsloh seine Tätigkeit fortzusetzen. Sein Nachfolger wurde der Lehramtsbewerber H. Bosmann. Nachdem er im Frühjahr 1902 die Abgangsprüfung in Aurich bestanden und vom 1. April 1902 – 1. April 1903 seiner Militärpflicht genügt hatte, übernahm er Ostern 1903 die Leitung der hiesigen Schulstelle. Im Sommer 1903 machte er mit seinen Zöglingen den üblichen Sommerausflug. Das Ziel der Reise war die Stadt Zwolle in Holland. Er war für die Reiselustigen eine schöne und interessante Fahrt, da der Auffassungskreis der noch ziemlich unerfahrenen Kinder bedeutend dadurch erweitert wurde. Am 22. Dezember dess. J. war wieder ein Freudentag für die Kleinen. Unter dem in vollem Glanze strahlenden Weihnachtsbaum wurde das Christfest in Gegenwart zahlreicher Erwachsener würdig gefeiert.

Am Dienstag, den 29. März 1904 inspizierte der Herr Kreisschulinspektor Nyhuis aus Arkel die hiesige Schule. Am 24. Oktober besuchte der Herr Schulrat Flebbe aus Osnabrück diese Schule. Am 15. September wurde Herr Schulrat Flebbe als Regierungs- und Schulrat nach Wiesbaden versetzt. An seine Stelle trat der Bezirksschulinspektor Herr Oppen, welcher vorher als Kreisschulinspektor in Bochum in Westfalen fungierte.

Am 9. Mai 1905 wurde der hundertjährige Todestag des Dichters Fr. Schiller in der Schule gefeiert.

In gewohnter Weise wurde der 27. Januar in der Schule festlich begangen.

Am 27. (Januar) Februar wurde die silberne Hochzeit unseres Kaiserpaares auch in der Schule gefeiert.

Nach dreijährigem Wirken verließ der Lehrer Bosmann Ratzel, um in Nordhorn seine Tätigkeit fortzusetzen. An seine Stelle trat der Lehramtsbewerber Blekker. Nachdem er im Frühjahr 1905 die Abgangsprüfung in Aurich bestanden hatte, übernahm er nach seiner einjährigen Dienstzeit beim Militär Ostern 1906 die Leitung der hiesigen Schule.

Am 1. September wurde in gewohnter Weise der Sedantag gefeiert.

Am 22. Dezember wurde das Weihnachtsfest in üblicher Weise gefeiert.

Am 27. Januar fand die übliche Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers statt.

Am 12. März inspizierte der Kreisschulinspektor Herr Pastor Nyhuis aus Arkel die Schule.

Am 1. September wurde das Sedanfest in gewohnter Weise gefeiert.

Im November wurden für die Schule ... Anschauungsbilder auf Gebieten der Geschichte, Geographie und des Anschauungsunterrichts angeschafft.

Am 22. Dezember wurde unter reger Beteiligung der Erwachsenen das Weihnachtsfest beim Schein der Tannenbaumlichter gefeiert.

Der 27. Januar, der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs, wurde durch Singen patriotischer Lieder festlich begangen. Durch den Vortrag des Lehrers sollte der Kaiser als ein Förderer des Handels und der Wissenschaft in den Augen der Schüler erscheinen.

Am 31. März revidierte der Herr Kreisschulinspektor die Schule. Er wies die Kinder auf unsere Bemerkenswerte Vogelwelt hin. Besonders biete der sogenannte Bruch viele interessante Erscheinungen in der Vogelwelt, ein Ausflug dahin sei darum öfters zu empfehlen. Eingehend behandelte er die nächste Umgebung unseres Schulortes, verschiedene Sagen aus der näheren Heimat weckten reges Interesse bei den Schülern; nebenbei wies er auf den neuen Erlass des Kultusministers hin, der auch besonders die Heimatkunde der Schule ans Herz legt.

*Sichtvermerk des Schulrates Oppen: Kinderzahl, Abgang, Zugang,  
Ausflug? Schulverband? Itterbeck* 26/6 08 Oppen

## **1908**

Die Schülerzahl betrug im Schuljahr 1907 74. Davon wurden Ostern 1908 7 aus der Schule entlassen. Ostern 1908 wurden 7 Schüler aufgenommen, so dass die Zahl konstant bleibt. Verschiedene Kinder wurden allerdings umgeschult, da sie in anderen Gemeinden als Hütekinder dienen, so dass im Lauf des Sommerhalbjahres 69 Schüler die hiesige Schule besuchten; zum Herbst wurden diese Kinder wieder eingeschult.

Am 26. Juni revidierte Herr Schulrat Oppen aus Osnabrück die hiesige Schule.

Am 8. August unternahm ich mit den Schülern eine Fußtour nach dem benachbarten Wielen, um dort einem Dampfpflug zuzusehen, welcher unkultivierten Boden pflügte. Mit großem Vergnügen sahen die Kinder der Arbeit zu, so dass ihnen die Zeit im Nu verstrich.

Verschiedene Tage nachher war reges Interesse an der Sache. Besonders trat derselbe im Aufsätze zu Tage, den sie einige Zeit nachher anzufertigen hatten.

Der Sedantag wurde in herkömmlicher Weise gefeiert. Am Weihnachtsabend wurde in der Schule beim Schein des Christbaums der heilige Abend in würdevoller Weise gefeiert. Zur Feier hatten sich auch viele Auswärtige eingefunden, um sich an den Deklamationen und dem Gesänge zu erbauen. Die Fortbildungsschüler unterstützten die Schuljugend durch ihre rege Teilnahme am singen des ..., so dass der Gesang seinen Eindruck nicht verfehlte. Leider fehlt es der Gemeinde an jeglichem Verkehr mit der Außenwelt, da sich sonst noch wohl mehr Zuschauer eingefunden hätten. Auch die Anwesenden beklagten sich über die Unpassierbarkeit der Wege. Straße und Eisenbahn wären für die hiesige Gemeinde wünschenswert; aber sie sind und bleiben auch in Zukunft wohl ein „schöner Traum“, eine „Fata Morgana“.

Am 27. Januar wurde von der Schuljugend der Geburtstag seiner Majestät des Kaisers gefeiert. An diesem Tage wurde der Schule auch das Standbild S. Majestät in der Uniform der Garde du Corps überreicht, ebenfalls das Bildnis Ihrer Majestät der Kaiserin, sowie das der Königin Luise, des rettenden Engels Preußens. (Gemälde von Kugelgen) Bei der geschichtlichen Behandlung werden sie dazu beitragen, den Kindern die hohen Persönlichkeiten nicht nur den Augen, sondern auch dem Herzen menschlich näher zu bringen. Sie werden dazu beitragen, den Kindern das Wort verstehen zu geben, dass die fremden Völkern Preußen um ihr Königshaus beneiden.

Am 5. Februar an wurde vormittags von 8 – 12 unterrichtet, da in Wielen durch Erkrankung des Herrn Lehrers deshalb Stellvertretungsunterricht erteilt werden musste.

Am 29. 3. wurde Revision durch den Herrn Kreisschulinspektor abgehalten.

S. 15

### **1909 – 1910**

Da die Schule zu Wielen wegen Erkrankung des Lehrers Lampen Lehrers auch nicht stellvertretend besetzt wurde, konnte an der hiesigen Schule nur von 8 – 12 Unterricht erteilt werden. Bei der Neuaufnahme der Schülerzahl stellte sich heraus, dass die Knaben das Maximum der Schüler bildeten, was in den verflossenen Jahren niemals in Erscheinung getreten war.

Nach den Jakobiferien wurde in Wielen die von Februar an vakante Schulstelle wieder besetzt, so dass hier der Unterricht wieder in alter Weise aufgenommen werden konnte. Am 2. September wurde das Sedanfest in hergebrachter Weise gefeiert.

In der Herbstzeit waren die Wege durch den anhaltenden Regen für Fußgänger fast unpassierbar gemacht, so dass auch Schüler jeden Morgen völlig durchnässt ankamen und infolgedessen Erkältungen und Husten viele von der Schule fernhielten.

Das Weihnachtsfest wurde in gewohnter Weise gefeiert, ebenso der Geburtstag Sr. Majestät am 27. Januar.

Am 9. März besuchte der Herr Kreisschulinspektor, am 11. der Herr Ortsschulinspektor die Schule. Im Frühjahr d. J. wurden die ... ...(?)

## **Schuljahr 1910 – 1911**

Mit dem 1. April wurden die Kinder der Neubauern aus der Gemeinde Wielen, welche bislang die hiesige Schule besucht hatten, in W. eingeschult.

Am 19. Juli wurde des hundertjährigen Todestages der Königin Luise gedacht. Mehrere Büchlein wurden unter die Schulkinder verteilt, um ihnen die Königin in ihrem ganzen Leben und Leiden vor Augen zu führen. In der Ansprache an die Kinder wurde ihnen besonders die damalige Not des Königs

S. 16

Familie vor Augen geführt. Jeder ... Gedichte haben ihm die Erscheinung der Königin klar gelegt.

Am 26. Juli wurden durch den Herrn Regierungsrat Thürmer (?) und Herrn Schulrat Oppen die Grenze fest gelegt zwischen der Schulgemeinde Wilsum und Itterbeck.

Am 19. August machte die Ober- und Mittelstufe einen Ausflug nach Bentheim. Leider tat das Regenwetter großen Schaden, aber trotzdem ging die Freude und Lust der Kinder recht hoch und wenn etwas ... vor ihren Augen auftauchte, so lauschten sie mit Interesse den Erklärungen des Führers. Hoffentlich wird das Gesehen sich recht tief eingepägt haben, dass es den Kindern noch häufig zu Gesichte kommt.

Am 2. September wurde der vierzigjährigen Wiederkehr des Sedantages feierlich gedacht.

Am Weihnachtabend hatten sich viele Zuschauer beim Weihnachtsbaum eingefunden.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in würdiger Weise begangen.

Am 8. Februar war wieder Sitzung zwischen den Schulverbänden Itterbeck und Wilsum unter dem Vorsitz des Herrn Ober-Regierungsrates Gärtner, zwecks Festsetzung des Fremdenschulgeldes und einer neuen Schulstelle. Die Forderung des Verbandes Wilsum, dass die betreffenden Wilsumer Schüler nach der Schule in Wilsum kommen könnten, wurde nicht genehmigt, weil man Schülern einen solchen Schulweg nicht gehen lassen dürfe wegen Gesundheitsschädigung. Hoffentlich wird Einigung nach langem Sträuben bald erzielt.

Am 22. März 1011 besuchte der Herr Kreisschulinspektor die Schule.

S. 17

### **Schuljahr 1911 – 1912**

Schüler verließen die Schule und 11 kamen hinzu; so dass jetzt 72 die Schule besuchen, davon 39 Knaben, 33 Mädchen.

Am 16. Juni besuchte der Herr Schulrat die Schule. Am 10. August machten die Schule des Verbandes Itterbeck einen Ausflug über Zwolle nach Campen. Reges Interesse nahmen die Schüler an den ... Schiffen, besonders dem Dampfer nach Amsterdam. Auch die holländischen Infanteristen erweckten regen Aufmerksamkeit, da diese von einer Felddienstübung zurückkehrten. Manche Eltern sowie ... erwachsene Jugend waren mitgereist. Das Wohlgefallen an diesen Ausflügen tat sich besonders darin kund, dass für 1912 ein Ausflug nach dem Amsterdamer Tiergarten beschlossen wurde.

Am 2. September fand die übliche Sedanfeier statt.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers wurde auch des 200jährigen Geburtstages Fr. d. Großen gedacht. Zwei Büchlein wurden unter die Schüler der Oberstufe verteilt.

### **1912 – 1913**

6 Schüler wurden zu Ostern entlassen, acht ABC-Schützen traten ein, so dass die Schülerzahl 75 beträgt, darunter 40 Knaben und 35 Mädchen.

Am 2. Sept. fand die übliche Sedanfeier statt. Die Sedanfeier wurde durch ein Gefecht zwischen den Schulkindern des Kirchspiels in Itterbeck in patriotischer Weise gefeiert. Es war eine Freude zu sehen, wie die frischen Jungen durch Busch und Heide heranschlichen, jede Deckung benutzten und dann mit brausendem Hurra sich auf den Feind stürzten. Lehrer Sieke Getelomoor hielt eine von Vaterlandsliebe getragene Ansprache, in der er die Jugend ermahnte, allzeit treu zu Kaiser und Reich zu stehen.

Die Kaisergeburtstagsfeier wurde in üblicher Weise begangen.

S. 18

Am 18. Februar revidierte der Herr Konsistorialrat die hiesige Schule. Bei der Behandlung des Gleichnisses vom Sämann wurde den Kindern warum an das Herz gelegt, dass ein Christ nicht bloß ein Hörer, sondern auch ein Täter des Willens Gottes sein müsse. Am 10. März fand die angekündigte Gedächtnisfeier statt.

### **1913**

7 Schüler wurden zu Ostern entlassen, 6 ABC-Schützen traten ein, so dass die Schülerzahl augenblicklich 67 beträgt, und zwar 35 Knaben und 34 Mädchen.

Nachdem der Lehrer Blekker sieben Jahre an der hiesigen Schule gewirkt hatte, verließ er Ratzel am 1. Mai, um seine Tätigkeit in Hoogstede

fortzusetzen. Sein Nachfolger wurde der Lehrer Paalman aus Brandlecht.  
Am 3. Mai wurde derselbe durch den Ortsschulinspektor Herrn Pastor Schulte in Uelsen eingeführt.

Die Schülerzahl betrug 67.

Am 2. September wurde die Wiederkehr des Tages von Sedan durch eine Schulfestlich begangen.

Am 12. September machten wir unseren Sommerausflug nach der Stadt Coevorden in Holland. Auch viele Erwachsene machten die Reise mit. Sieben geschmückte Wagen brachten uns ans Ziel. Trotzdem der Weg uns zunächst durch Heide

S. 19

und Moor führte, so war doch alles in fröhlichster Stimmung, und manches schöne Wanderlied wurde in den frischen Morgenwind geschmettert. Nachdem wir in Laar die Chaussee erreicht hatten, gelangten wir bald über Eschebrügge nach Coevorden. Für unsere Landkinder gab es hier schon recht viel zu sehen und zu lernen. Auf der Rückfahrt lernten wir eine andere Gegend kennen, über Gramsbergen und Wielen ging's der Heimat zu. Am 18. Oktober wurde der hundertjährige Gedenktag der Völkerschlacht bei Leipzig festlich begangen.

Am 23. Oktober besuchte der Herr Kreisschulinspektor die hiesige Schule.

Am 22. Dezember wurde unter reger Beteiligung der Erwachsenen das Weihnachtsfest würdig gefeiert. Helle Freude glänzte auf den Gesichtern der Kleinen beim Anblick des schön geschmückten Weihnachtsbaumes. Deklamationen und Gesänge wechselten miteinander ab. Die Feier konnte als gelungen gelten.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers in gewohnter Weise festlich begangen.

S. 20

**Schuljahr 1914 – 1915**

Die Schülerzahl betrug im verflössenen Schuljahr 70. Davon wurden Ostern 1914 12 entlassen. 9 ABC-Schützen wurden wieder aufgenommen, so dass die Schülerzahl 67 beträgt, darunter 34 Knaben und 33 Mädchen.

Am 27. April fand hier für Lehrer Paalman die zweite Prüfung nach der neuen Prüfungsordnung statt. Anwesend waren die Herren Schulrat Oppen, Seminarlehrer Granenberg, Kreisschulinspektor Nyhuis und Ortsschulinspektor Pastor Schulte. Die Prüfung begann um 12 ½ Uhr. Lehrer Paalman hatte im Rechnen, Gesang und Anschauung zu unterrichten. Daran schloss sich die mündliche Prüfung von 3 – 5 Uhr. Er bestand glücklich.

Am 1. August brach der gewaltige Krieg aus. Seine Wirkungen wurden auch hier fühlbar. In den ersten Kriegstagen lagen die meisten Betriebe darnieder, den Leuten fehlte die Lust zum Arbeiten. Überall standen sie in Gruppen beieinander, um die neuen gewaltigen Ereignisse, die so schnell hereingebrochen waren, zu besprechen. Vieh, Butter, Eier usw. sanken gewaltig im Preise, weil diese Produkte wegen der gewaltigen Truppentransporte in den ersten Kriegswochen nicht mit der Bahn verschickt werden konnten. Allmählich aber hoben sich die Preise wieder, um

S. 21

dann weit über die in Friedenszeiten zu steigen.

Unser Ort wurde durch den Krieg eine Garnison, dann die holländische Grenze wurde außer von holländischer Seite auch von deutschem Militär besetzt und zwar von Landsturmtruppen. Diese wurden bei den einzelnen Landwirten einquartiert. Die in Ratzel wohnenden bildeten mit einigen anderen in Wilsum untergebrachten die Wache Ratzel. Sie bestand etwa aus 20 Mannschaften, 1 – 2 Unteroffizieren und ebenso viel Gefreiten. Ihr Wachlokal befand sich auf der „Pranterie“ (?) in Wielen, einem Kolonat, das zu dieser Zeit dem Kolon Iemhoff gehörte. Der Name „Pranterie“ rührt

daher, weil vormals der Pächter Prante dieses Besitztum bewirtschaftet hatte. Er besaß es in Pacht von dem Holländer Yrviese (?), der es dann an Iemhoff verkauft hat.<sup>1</sup> Der Wache Ratzel schlossen sich einerseits die Wachen Wielen, Vennebrügge usw., andererseits die Wachen Echteler, Heesterkante, Laar, usw. an.

Der Schulunterricht erlitt durch den Krieg in diesem Jahre noch keine Einbuße, denn obwohl Lehrer Paalman früher ... gedient hatte, wurde er nicht eingezogen, weil er für unabkömmlich erklärt war.

Am 2. September fand die übliche Sedanfeier statt. Am 27. Januar wurde der Geburtstag unseres Kaisers in gewohnter Weise gefeiert.

<sup>1</sup> Herbst 1916 hat Johann Junkhans aus Wielen die „Pranterie“ von Kolon Iemhoff gekauft.

S. 22

### **Schuljahr 1915 – 1916**

Am Ende des Schuljahres 1914-15 befanden sich in der Klasse 65 Kinder, davon wurden Ostern 1915 5 Kinder entlassen. 6 Fibelschützen wurden wieder aufgenommen, so dass das Schuljahr 1915 – 16 mit einer Schülerzahl von 66 Kindern begann, davon waren 29 Knaben und 37 Mädchen.

Da Lehrer Paalman gemeinsam mit Lehrer Bock – Wielen im Sommer d. J. die Schule in Egge mit zu verwalten hatte, musste der hiesige Unterricht eingeschränkt werden. Im herbst wurde der volle Unterricht wieder aufgenommen. Anfang November d. J. wurde Lehrer Paalman zum Militär eingezogen, trotzdem er für unabkömmlich erklärt war, denn von nun an wurden alle felddienstfähigen Lehrer, ob sie für unabkömmlich anerkannt waren oder nicht, nach und nach eingezogen und zwar in dem Maße, wie

Stellvertretung geschafft werden konnte. 3 – 4 Wochen war die Schule geschlossen. Ende November wurde Schreiber dieser Zeilen, Lehrer Paul Ziegler (?), mit der Verwaltung der hiesigen Lehrerstelle vertretungsweise beauftragt und zwar für die Dauer des Krieges. Lehrer Ziegler ist am 21. Juli 1890 zu Rohsleben, Provinz Sachsen, geboren, besuchte das Osnabrücker Lehrer-Seminar von 1907 -1910 und war zu dieser Zeit endgültig angestellter Lehrer in Wehrendorf, Kreis Wittlage.

S. 23

Am 2. September fand die übliche Sedanfeier statt. Am 27. Januar wurde der Geburtstag unseres Kaisers in gewohnter Weise gefeiert.

Die Ratzeler Schulkinder haben sich auch in der im März 1916 aufgelegten Kriegsanleihe in hervorragender Weise beteiligt. Sie haben an kleinen Beiträgen, die zwischen 5 und 100 M schwankten, 2500 M aufgebracht. Diese Summe ist von mit durch die Post in Wilsum beim Staate gezeichnet worden. Die Zinsen werden halbjährlich, nämlich 1. Juli und 2. Januar, der Ratzeler Schule durch die Post portofrei zugesandt und müssen dann vom Lehrer an die Kinder verteilt werden. Näheres ist zu ersehen aus dem in dieser Schulchronik aufbewahrten „Verzeichnis über die Beteiligung der Ratzeler Schulkinder an der 5% deutschen Kriegsanleihe von 1916 (Vierte Kriegsanleihe).“ \*

Der Herr Kreisschulinspektor Konsistorialrat Nyhuis besuchte unsere Schule in diesem Jahre am 15. März 1916.

\* ist erledigt

S. 24

**Schuljahr 1916 - 1917**

Das Schuljahr 1915 – 16 wurde mit einem Schülerbestande von 66 Kindern geschlossen. Ostern 1916 wurden 5 Kinder aus der Schule entlassen, 10 Fibelschützen wurden wieder aufgenommen, so dass das Schuljahr mit einer Schülerzahl von 71 Kindern begann. Hiervon waren 30 Knaben und 41 Mädchen.

Wegen Erkrankung des Lehrer Zinne – Wielen musste Lehrer Ziegler – Ratzel von Ende April bis Anfang Juni auch die Wielener Schule verwalten. Er unterrichtete montags, mittwochs und freitags in Ratzel und die anderen Tage in Wielen.

Der Schulbesuch war im Laufe des Sommers bei vielen Kindern nicht immer regelmäßig, denn da viele Väter, Brüder und andere Verwandte in militärischen Diensten stehen, wurde den Kindern in weitgehendster Weise, oft bis zu 6 Tagen, Urlaub gewährt.

In diesem Herbst erkrankten mehrere Kinder an Diphtheritis, doch waren es nur leichtere Fälle, immerhin wurden die betreffenden Kinder dadurch wochenlang von der Schule ferngehalten.

Im Laufe des letzten Jahres sind verschiedene Neuanschaffungen gemacht worden. Außer mehreren kleinen Sachen, wie Schwamm und Kreidekasten, Gestell für Bilder, Eimer zum Auswaschen des Schwammes, Springleine usw. sind an größeren Gegenständen: der Ofen, Gertigs Neuer Leseapparat, die Geige und die Pumpe neu angeschafft worden.

Die Bedürfnisanstalt für Knaben ist neu gezimmert worden. Das Dach, die Blitzableiter, die Dachrinnen, die Fußabtreter, der Torfkasten usw. sind repariert und die

Decke des Schulzimmers gestrichen worden. Der Schulbrunnen ist mit einem Deckel verschlossen und die neue Pumpe mit einem Holzkasten umgeben worden.

Im September und Oktober d. J. wurde die 5. deutsche Kriegsanleihe aufgelegt. Auch an dieser hat sich die Ratzeler Schulgemeinde in nachahmenswerter Weise beteiligt. Durch Vermittlung des Lehrers Ziegler sind allein bei der Post in Wilsum für diese Anleihe 15.700 M gezeichnet worden, davon bestehen 3900 M aus kleineren Beträgen von Minderjährigen gegen 2500 M bei der 4. Kriegsanleihe. Außerdem sind noch mehrere größere Summen bei den Sparkassen gezeichnet worden, so dass im ganzen nicht unter 20.000 M allein für diese Anleihe aufgebracht worden sind.

Da diesmal keine Beträge unter 100 M gezeichnet wurden, ist jede Summe durch Vermittlung des Lehrers selbständig gezeichnet worden und zwar alles fürs Reichsschuldbuch. Der Name jedes Zeichner, also auch jedes gezeichneten Kindes ist ins Schuldbuch eingetragen worden. Darum bekommt auch jedes Kind selbst die halbjährlichen Zinsen durch die Post frei ins Haus. Wo zwei oder drei Geschwister zusammen 100 M gezeichnet haben, sind diese als Gläubiger und eines von diesen als Zinsempfänger eingetragen worden. Dieser muss dann die Zinsen mit seinen Geschwistern teilen. Durch dieses Verfahren hat die Schule bei der 5. Kriegsanleihe mit der Verwaltung der gezeichneten Gelder und mit der Verteilung der Zinsen nichts zu tun.

Der Krieg macht sich auch hier immer fühlbarer. Alles war eben an Heu, Korn, Kartoffeln, Vieh usw. entbehrlich ist, muss abgeliefert werden. Von diesen Erzeugnissen darf jede Familie nur soviel behalten, als ihr

nach gesetzlichen Bestimmungen zustehen. Die Abgabe von Korn ist in hiesiger Gegend nicht besonders groß, weil ja die hiesigen Landwirte nicht mehr Korn erzeugen, als sie für ihren eigenen Haushalt gebrauchen. Umso größer war in diesem Jahre die Kartoffelabgabe. Während in den meisten anderen Gegenden Deutschlands eine Kartoffelmissernte eingetreten ist, hat die große Nässe des Sommers auf unserem Sandboden den Kartoffeln keinen Schaden zugefügt. Die zu kaufenden Lebensmittel und andere Gegenstände sind nur in geringen Mengen erhältlich. Um sie gerecht verteilen zu können, sind für sie Bezugskarten eingeführt worden; so gibt es bis jetzt Mehl- bzw. Brotkarten, ferner Butter-, Zucker-, Kartoffel-, Seifen-, Eier-, Fleisch-, Kleider- und Schuhkarten. Der Käufer kann nur die auf den Karten angegebenen Mengen beziehen, oft sind aber auch diese nicht zu haben. Die Selbsterzeuger von Korn besitzen Mehlkarten, nach diesen darf für jede Person, die zur Familie des Selbsterzeugers gehört, monatlich 18 m Pfd. Korn gemahlen werden. Die nicht Selbsterzeuger sind, können in der Woche 4 Pfd. Brot bekommen. Schwerarbeiter erhalten Zusatz-Brotkarten. Die Butterkarten gewähren dem Selbsterzeuger 125 Gramm, andere Personen aber nur 75 Gramm Butter. An Zucker stehen jeder Person monatlich 800 g zu. Während die Selbsterzeuger für jeden Tag und jede Person augenblicklich 1 Pfd. Kartoffeln beziehen dürfen, bekommen die anderen Personen täglich nur  $\frac{1}{2}$  -  $\frac{3}{4}$  Pfd. Kartoffeln. Wegen der Knappheit an Korn und Kartoffeln dürfen diese beiden Erzeugnisse nicht an das Vieh verfüttert werden. Fast täglich liest man in den Zeitungen die Mahnung und Warnung: „Wer Brotgetreide

S. 27

und Kartoffeln verfüttert, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar!“ Der Hafer wird den Pferden nach Pfunden zugeteilt. Die Herstellung von Branntwein aus Korn und Kartoffeln ist aus obigen Gründen auch verboten. An Feinseife kann jedermann 50 g, an Seifenpulver 250 g im Monat beziehen. Für jede Person darf wöchentlich

nur 1 Ei verbraucht werden; alle übrigen Eier werden von den Kaufleuten zum Preise von 20 Pfg. für das Stück aufgekauft und an die Kreis-Eierstelle in Neuenhaus abgeliefert. Zum Einschlachten wird jeder Familie nur eine bestimmte Menge Vieh frei gegeben. Niemand darf schlachten, der hierzu nicht einen landratlichen Erlaubnisschein in Händen hat. Wer nicht einschlachtet, erhält wöchentlich 200 – 250 g Fleisch. Bedarf man eines Kleidungsstücks oder Schuhzeuges, so hat man erst beim Hilfsamte in Neuenhaus die Notwendigkeit dieser Anschaffung nachzuweisen. Wird sie anerkannt, so erhält man einen Kleider- bzw. Schuh-Bezugsschein. Erst nach Abgabe dieses Scheines beim Kaufmann, bekommt man von diesem die gewünschten Sachen. Aber auch die Waren, für die es bisher noch keine Bezugskarten gibt, sind meist sehr sparsam. So ist oft großer Mangel an Petroleum. Inbezug auf solche Waren ist es den Kaufleuten zur Pflicht gemacht, sie in gerechter Weise zu verteilen. In letzter Zeit sind unserer Gemeinde vom Staate wiederholt Lebensmittel zugewiesen, wie Graupen, Griesmehl, Nudeln usw. Sie sind dann zu vorgeschriebenen Preisen, die in solchen Fällen niedriger sind als im freien Handel, in der Gemeinde verteilt worden. Einige Waren sind fast gar nicht mehr zu haben, wie Kaffee, Kakao, Bonbons, Pfeffer usw. Fische sind nur selten käuflich, weil wir

S. 28

ja in Friedenszeiten die meisten Fische vom Auslande beziehen und andererseits unsere eigene Fischerei durch den Krieg sehr in Mitleidenschaft gezogen wird.

Um Preistreiberei zu verhindern, sind vom Staate für die meisten Waren Höchstpreise festgesetzt worden, die nicht überschritten werden dürfen. Sind auch verschiedene Waren bedeutend teurer als in Friedenszeiten, so sind die Preise für die Hauptnahrungsmittel doch noch derartig, dass sie auch von armen Leuten bezahlt werden können. So sind Brot und Kartoffeln nicht viel teurer als in Friedenszeiten, 1 Zentner Kartoffeln

kostet 4 M und ein Brot von 2 ½ Pfd. 50 Pfennig. Fleisch und Fettwaren dagegen kosten wohl 2 – 3 mal so viel als sonst, 1 Pfund frisches Fleisch wird mit 2,20 – 2,50 M bezahlt und 1 Pfund Butter kostet ebensoviel. Die Landwirte stehen sich jetzt im Kriege nicht schlechter, manche sogar viel besser als in Friedenszeiten, denn wenn auch ihre Ausgaben größer geworden sind, so haben sich dafür die Einnahmen noch viel bedeutender gesteigert. Die Milch- und Viehpreise haben eine niegekannte Höhe erreicht. In Friedenszeiten bekamen die Landwirte von der Molkerei für 1 l Vollmilch außer Rückgabe von Magermilch 6 – 7 Pfennig, jetzt dagegen 15 Pfennig. Für eine Kuh, die früher mit 500 M bezahlt wurde, bekommt man nun 1500 M. Pferde sind wohl 3 – 4 mal im Preise gestiegen. Ein gutes Arbeitspferd hat jetzt einen Wert von 3000 M.

Die männlichen Personen werden immer vereinzelter, denn je länger der Krieg dauert, desto mehr werden zum Heeresdienste einberufen. Ende 1916 befanden sich in Ratzel keine männlichen Personen mehr zwischen 18 und 48 Jahren,

S. 29

außer etwa 3 – 4 „dauernd Untauglichen.“ Die landwirtschaftlichen Arbeiten müssen darum allein von alten Leuten, von Frauen und Kindern besorgt werden. Die am 1. Dezember 1916 stattgefundene Volkszählung stellte in Ratzel 63 männliche und 107 weibliche, zusammen also 170 Personen fest. In diese Zahl sind die hier einquartierten Soldaten nicht einbegriffen. In Friedenszeiten zählt Ratzel ungefähr 200 Einwohner, es stehen mithin etwa 30 unter der Fahne. Die zu gleicher Zeit abgehaltene Viehzählung ergab: 19 Pferde, 239 Stück Rindvieh, 176 Schweine und 587 Hühner, 1 Schaf und 0 Ziegen. Dieser Viehbestand stimmt etwa mit dem in Friedenszeiten überein.

Die Grenzbewachung ist im Laufe des Krieges immer mehr verstärkt worden. Jetzt hat man in Wielen bei dem Besitztum des Bäckers Meyerink in der Nähe der Molkerei Wielen-Ratzel für die Landstürmer Baracken erbaut. Zum Bau derselben haben die Ratzeler insofern beigetragen, als sie ein Teil des Bauholzes mit ihren Gespannen vom Bahnhof in Neuenhaus herbei geschafft haben. Auch in Itterbeck sind mehrere Baracken errichtet worden. Trotzdem liegt Ratzel noch voller Militär. Fast in jedem Hause liegt ein Landsturmmann in Quartier.

Als im Frühjahr 1917 alle Baracken fertig waren, sind sämtliche Landstürmer nach dorthin verlegt worden. Seit der Zeit hat Ratzel keine Einquartierung mehr.

S. 30

### **Schuljahr 1917 – 1918**

Das Schuljahr 1916 – 17 wurde mit einem Schülerbestande von 70 Kindern geschlossen. Ostern 1917 wurden 11 Kinder aus der Schule entlassen. 6 Fibelschützen wurden wieder aufgenommen, so dass das Schuljahr mit einer Schülerzahl von 65 Kindern begann. Hiervon waren 24 Knaben und 41 Mädchen.

Die Lehrmittel wurden in diesem Jahr durch Anschaffung eines physikalischen Kabinetts wesentlich vermehrt.

Da Lehrer Ziegler von Januar 1918 ab bis auf weiteres auch 12 Stunden an der Schule zu Wilsum vertretungsweise zu unterrichten hat, muss der Unterricht an hiesiger Schule auf 24 Stunden beschränkt werden und zwar werden jeden Vormittag 4 Stunden erteilt.

In diesem Schuljahr starb auch unser langjähriger Kreisschulinspektor Herr Konsistorialrat Nyhuis in Arkel. Zu seinem Nachfolger wurde Herr

Pastor Busse in Lage ernannt, der im März 1918 erstmals unsere Schule besuchte.

S. 31

### **Schuljahr 1918 – 1919**

Das Schuljahr 1917 – 18 wurde mit Schülerbestande von 65 Kindern geschlossen. Ostern 1918 wurden 9 Kinder (nur Mädchen) aus der Schule entlassen, 6 Fibelschützen wurden wieder aufgenommen, so dass das Schuljahr mit einer Schülerzahl von 26 Knaben und 36 Mädchen (62 Kinder) begann. 34 Kinder sind aus Ratzel, 21 aus Wilsum und 7 aus Wielen.

Am 17. 1. wurde die Verwaltung der hiesigen Schule dem Lehrer Ahrens vertretungsweise übertragen. Lehrer Ziegler nahm seine Tätigkeit in Wehrendorf, Kreis Wittlage, wieder auf. Da Lehrer Ahrens 12 Std. in der Schule zu Wilsum vertretungsweise zu unterrichten hat, muss der Unterricht an der hiesigen Schule auf 34 Std. (?) beschränkt werden.

Am 5. April wurden aus der Schule entlassen:

1. Gert Nyboer,
2. 2. Bernd Bloemendal,
3. Lambert Nyboer
4. Jan Albert Ekelhoff,
5. Johann Beuker,
6. Albert Hindriksen,
7. Albert Hilberink,
8. Hindrikin Egberink,
9. Jann Holtvlüwer,
10. Sina Baukamp,
11. Berendina Ekelhoff

## **1919 – 1920**

Ostern 1919 wurden aufgenommen:

1. Hesselink, Jan
2. Nyboer, Gerrit Jan
3. Reinink, Jan Hindrik
4. Nyboer, Jan Hindrik
5. Janzen, Heinrich
6. Hinderink, Johann
7. Gortmann, Berend Hindrik
8. Beuker, Gertken
9. Holtvlüwer, Hindrikin
10. van Almelo, Anna
11. Plascher, Dina,
12. Bloemendal, Zwenna

Den Heldentod erlitten im Kampf für die teure Heimat:

Gert Holtvlüwer,  
Jan Holtvlüwer,  
Albert Holtvlüwer,  
Gert Ekelhoff,  
Hermann Hölscher,  
Jan Scholten,  
Bernd Baukamp,  
Harm Hagedorn,  
Hindrik Wischerink, (?)  
Harm van Almelo.

Verwundet wurden im Völkerringen 1914 – 1918

Hermann Weelink,  
Gerrit Jan Gortmann,  
Hindrik Beuker,  
Hindrik Zielmann,  
Hermann Hagedorn.

Zum Schutze des Lebens und des Eigentums der Bewohner bildete sich im Februar 19 in Ratzel eine Bürgerwehr, der 38 Mitglieder beitraten. Die Leitung übernahmen der frühere Sergeant Fritz Ekelhoff und der frühere Unteroffizier Hindrik Zielmann. Waffen und Munition lieferte das den Grenzschutz versehende Inf. Reg. 161.

Zu dem in der Gemeinde Itterbeck gebildeten Bauernrat wurde aus Ratzel Lambert Nyboer als Mitglied gewählt.

Im Mai 19 wurden in der Gemeinde Itterbeck, zu der Ratzel gehört, Lebensmittel freiwillig geliefert für die Bewohner Gr. Nordhorns. Die Sammlung ergab:

45 Ztr. Kartoffeln,  
145 Pfund Hülsenfrüchte,  
250 Eier.

Im Mai 19 brachen unter den Schulkindern die Masern aus. Es fehlten an einigen Tagen ungefähr 50 Kinder. Ernsthafte Fälle traten nicht auf.

S. 34

Am 8. September 19 kehrte der Unteroffizier Hermann Hesselink aus Ratzel aus der frz. Gefangenschaft, in der er seit Februar 15 schmachtete, zurück. Er war geflüchtet.

Am 11. September 19 machten die Schulen Ratzel, Wielen, Egge, Itterbeck und Getelomoor einen Ausflug nach Bentheim.

Am 1. Oktober 19 wurde Lehrer Ahrens endgültig in Hilter, Kreis Iburg, angestellt.

Am 24. Oktober wurde der Schulamtsbewerber Budde mit der Vertretung der hiesigen Lehrerstelle beauftragt. Infolgedessen konnte der Unterricht nach einer 5wöchigen Pause (einschließlich der Herbstferien) am 31. Oktober wieder beginnen.

Am 3. November fehlten infolge starken Schneefalls 17 Kinder.

Endlich kehrte am 24. Februar Herr Lehrer Paalman aus französischer Gefangenschaft zurück. Von den Mitgliedern der Schulgemeinde Ratzel war am Tage vorher ein Ehrenbogen errichtet worden. Das Grün hatten die Schulkinder geholt. Am 24. 2. nachmittags waren alle Schüler und viele Einwohner aus Ratzel, Wielen und Wilsum bei der Schule erschienen, um Herrn Paalman ein „Herzliches Willkommen in der Heimat“ zuzurufen.

S. 35

Mit Wirkung vom 1. Januar 1920 trat nach Anordnung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung bis auf weiteres eine Veränderung der Kreisschulaufsichtsverhältnisse in Kraft. Infolgedessen wurde zum nebenamtlichen Kreisschulinspektor für die Niedergrafschaft Herr Lehrer de Vries, Esche, an Stelle des Herrn Pastor Busse ernannt.

Auf Grund einer Anordnung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, an allen Schulen des Reiches „Elternbeiräte“ zu bilden, fand auch hier am 7. 3. 20 nach längerer Vorbereitung die Wahl eines Elternbeirates, bestehend aus 5 Mitgliedern, statt. Der ruhigen Natur des

Landes entsprechend, verliefen die Vorbereitungen wie auch die Wahl ohne jede Erregung in äußerster Ruhe.

Zu Elternbeiratsmitgliedern wurden gewählt:

J. Zielmann, Ratzel

H. Beuker, „ „

J. H. Ekelhoff, „ „

A. Ekelhoff, Wilsum

H. J. van Almelo, Wielen.

In der 1. Beiratssitzung, die am 13. 3. 20 in der Schule stattfand, wurde J. Zielmann als Vorsitzender gewählt.

Der aus französischer Gefangenschaft zurückgekehrte Lehrer Paalman erhielt bis Ostern Erholungsurlaub. Bis dahin wurde er durch Lehrer Budde vertreten, der dann zu Ostern mit der Verwaltung der neueingerichteten zweiten Lehrerstelle im benachbarten Egge beauftragt wurde.

S. 36

### **Schuljahr 1920 – 21**

Mit Beginn des neuen Schuljahres (15. April) übernahm der Lehrer Paalman wieder die Arbeit an hiesiger Schule. 7 Schüler wurden zu Ostern entlassen, 7 Fibelschützen traten wieder ein, so dass das Schuljahr mit einer Schülerzahl von 63 Kindern begann. Hiervon waren 25 Knaben und 38 Mädchen. Auffallend gering ist die Zahl der Knaben, in Ober- und Mittelstufe zusammen sind nur 9.

Vom 1. Juni 1920 an ist der Rektor Valentin in Osnabrück mit der kommissarischen Verwaltung des inzwischen hauptamtlichen Kreisschulinspektorbezirks Bentheim beauftragt worden unter Anweisung seines Wohnsitzes in Nordhorn. Er hat die Erlaubnis erhalten, vorläufig in Osnabrück zu wohnen.

Dem hauptamtlichen Kreisschulinspektionsbezirke Bentheim werden die bisher nebenamtlich von dem Rektor Sudhoff in Frensdorf und dem Lehrer de Vries in Esche sowie dem Rektor Mohrmann in Lingen beaufsichtigten Schulen zugeteilt.

Nach einem Beschlusse des Staatsministeriums vom 18. Mai 1920 haben die Kreisschulinspektoren die Amtsbezeichnung „Kreisschulrat“ erhalten.

S. 37

Am 23. Dez. fand unsere Weihnachtsfeier in der Schule statt. Es war für unser entlegenes Ratzel ein großes Fest, besonders auch, weil man hier seit 1913 keinen Weihnachtsbaum mehr gesehen hatte. Nicht nur aus Ratzel, sondern auch aus Wielen, Itterbeck und Wilsum waren viele Erwachsene erschienen, um der Feier beizuwohnen. Die Veranstaltung nahm einen schönen und würdigen Verlauf.

Herr Kreisschulrat Valentin besuchte zum erstenmal unsere Schule.

8. 3. 21 Valentin

### **Schuljahr 1921 – 22**

Das Schuljahr 1920 – 21 wurde mit einem Schülerstande von 62 Kindern geschlossen. Ostern 1921 wurden 7 Kinder aus der Schule entlassen, 10 Fibelschützen wurden wieder aufgenommen, so dass das Schuljahr mit einer Schülerzahl von 65 Kindern begann. Hiervon waren 23 Knaben und 42 Mädchen.

Am 1. Oktober d. J. wurde Herrn Paalman die neu eingerichtete Hauptlehrerstelle an der dreiklassigen Schule zu Bakelde übertragen. In

seine Stelle trat der Schulamtsbewerber Pöttker, der zuvor in Bakelde vertretungsweise eine Lehrerstelle verwaltet hatte.

S. 38

Am 1. Dezember 1921 trat Herr Pöttker eine Stelle an der Volksschule Nordhorn-Frensdorf an. Lehrer Wolters, bislang in Nordhorn-Frensdorf, wurde von diesem Tage an die Leitung der hiesigen Schule übertragen.

Am 23. Dezember wurde auf vielseitigen Wunsch der Eltern und Schüler in feierlicher Weise ein Christbaum gebrannt.

### **Schuljahr 1922/23**

7 Schüler wurden zu Ostern entlassen.

4 Schulneulinge traten ein, so dass das neue Schuljahr 62 Kinder zählte, darunter 25 Knaben und 37 Mädchen.

22. 6. 22 Valentin

### **Schuljahr 1923/24**

Ostern 1923 sind 9 Schülerinnen entlassen. 9 Schulneulinge traten ein, so dass 59 Kinder, 30 Knaben und 29 Mädchen, die Schule besuchen.

Außerdem sind 5 Kinder aus Essen und 4 aus Dortmund eingeschult. Die Schülerzahl ist dadurch auf 65 gestiegen.

Am 7. Juni besuchte der Kreisarzt, Herr Dr. Quentin, die hiesige Schule. Da die auf dem Schulhofe in der

S. 39

Nähe der Schulfenster stehenden Linden das Klassenzimmer reichlich verdunkeln, ist Sorge zu tragen, dass die Äste nach der Fensterseite von

Zeit zu Zeit gestutzt werden. Wird das Klassenzimmer neu gestrichen, so ist es für die Einwirkung des Lichts vorteilhaft, die Wände weiß tünchen zu lassen, den Sockel dagegen dunkel, wenn auch nicht in einem allzu dunklen Ton.

21. 6. 23 Valentin

Im September 1923 erhielt Vrielmann – Ratzel das Telefon. (Anschluss Itterbeck Nr. 6) Wenn es Herrn Vrielmann auch nur persönlich gehört, so hat er doch den umliegenden Anwohnern im Bedarfsfall das Telefon zur Verfügung gestellt. Damit ist nun endlich den Ratzelern Gelegenheit gegeben, auf dem schnellsten Wege in besonderen Fällen mit den weit entfernten Ortschaften in Verbindung zu treten. Vor allen Dingen kann ärztliche Hilfe bedeutend schneller in Anspruch genommen werden.

### **Schuljahr 1924/25**

Entlassen sind zu Ostern 1924 drei Knaben und sechs Mädchen. Aufgenommen wurden vier Schulneulinge, so dass das neue Schuljahr mit 54 Kindern beginnt.

S. 40

Geplant wird der Bau einer Landstraße Wilsum – Ratzel – Wielen. Die gesamten Kosten sind auf gut 500.000 Goldmark geschätzt, die allerdings größtenteils durch Hand- und Spanndienstes innerhalb der drei Gemeinden abgetragen werden könnten. Kreis und Provinz würden mit Geldmitteln unterstützen. Etwa 10 % der gesamten Bausumme, also ungefähr 50 000 M, müssten von den Gemeinden gezeichnet und im Laufe von fünf Jahren ratenweise gezahlt werden. Doch lässt die gegenwärtige Geldknappheit die Ausführung des Plans fraglich erscheinen.

Für Lastfuhrwerke (Kunstdünger usw.) würde eine solche Straße von größtem Vorteile sein. Als Güterstation käme damit nicht mehr Neuenhaus, sondern das etwa 5 km näher gelegene Emlichheim in Frage, das ohne Berge überwinden zu müssen, erreicht werden könnte.

-----

Am 22. Juni musste der Elternbeirat neu gewählt werden. An hiesiger Schule wurden sämtliche Mitglieder wiedergewählt.

18. 9. 24 Valentin

S. 41

Während in den Jahren der Papiergeldwirtschaft für die hiesigen Grenzbewohner der holländische Gulden sehr begehrt war, ist doch jetzt dank der neuen festen Währung seit November 1923 auch unsere Mark wieder hochgeschätzt. Ja, der Gulden hat seine Anziehungskraft fast ganz eingebüßt. Während der Inflation wurde so gut wie kein Erzeugnis für deutsches Geld abgegeben. Und wenn auch das Anbieten und Annehmen von Devisen zeitweise verboten war, so konnte man, wenn man nicht vorher die Conten durchblicken ließ, überhaupt nicht kaufen, da dann der gewünschte Gegenstand eben nicht verkäuflich war. Fahrräder kosteten etwa 20 – 20 Gulden. Vieh kostete an Gulden kaum die Hälfte seines Wertes. Aber das Bewusstsein, wertbeständig verkauft zu haben, ließ die Leute nach Devisen greifen, weil sie ihr aufbewahrtes Papiergeld verloren sahen. Es war die Zeit, wo Vieh, Lebensmittel u. dergl. über die Grenzen geschoben wurden zum Schaden der notleidenden Deutschen in unseren Städten.

Mit der neuen Mark regt sich auch wieder der Unternehmungsgeist. Neben der Landstraße Colemann – Ratzel – Wielen wird nun in absehbarer Zeit der ganze Kreis Bentheim mit elektrischem Licht versorgt sein.

Die Firma Schulte – Lingen hat seit dem 1. Januar 1925 eine Auto – Omnibuslinie von Lingen über Neuenhaus nach Wilsum eingerichtet, eine Einrichtung, die auch den Einwohnern Ratzels in ihrer Abgeschiedenheit sehr zugute kommt.

### **Schuljahr 1925/26**

Entlassen wurden 3 Knaben und 4 Mädchen. An Schulneulingen traten 1 Knabe und 3 Mädchen ein, so dass das neue Schuljahr mit 48 Kindern beginnt.

6. 5. 25 Valentin

Am 16. Juni besuchte der neuernannte Kreisarzt, Herr Dr. Böker, die Schule. Am 16. Juni fand hier auch die Volks-, Betriebs- und Berufszählung statt. Ratzel zählt 95 männliche und 108 weibliche, also insgesamt 203 Einwohner.

S. 42

Nachdem man einstweilen vom Bau einer Landstraße wegen schwieriger Geldverhältnisse Abstand nehmen muss, regt sich der Wunsch, elektrisches Licht und elektrische Kraft zu bekommen. Nachdem die Gemeinde Wielen den Antrag auf Stromversorgung durch die Rheinisch-Westfälische-Elektrizitätsgesellschaft, kurzweg „Nike“ genannt,- gestellt hat und die Leitung über Ratzel gelegt werden soll, entschließt man sich, auch für Ratzel einen Kostenanschlag einzufordern. Eine Kommission, bestehend aus dem Fahrradhändler Holtvlüwer und dem derzeitigen Lehrer, hat sich diesbezüglich mit der Gesellschaft in Verbindung zu setzen.

### **Das Schuljahr 1926/27**

Bringt acht Schulneulinge, so dass, nachdem Ostern 4 Kinder entlassen sind, die Klasse mit 52 Schülern dasteht. Am Freitag, 16. April besuchte der Herr Medizinalrat Dr. Böker die hiesige Schule.

Am 4. Mai lief der Kostenanschlag der „Nike2 ein. Die Gesamtkosten für Ratzel würden voraussichtlich 13 800 M betragen. Von diesen hat die Gemeinde 50 %, also 6 900 M selbst zu übernehmen. Da sich vorläufig 33 Teilnehmer gemeldet haben, würde jeder Anschluss – bei gleichen Anteilen – rund 210 M betragen.

Am 27. Juni fanden die Elternbeiratswahlen statt. Alle bisherigen Mitglieder schieden aus. Neu gewählt wurden Gert Jan Gortmann (Vorsitzender),

S. 43

Jan Hindrik Holtvlüwer, Berend Jan Zielmann, (Schriftführer) Jan Harm Baukamp, Albert Jan Baarlink (Wilsum.)

Die Wahlbeteiligung war recht gering. Von 53 Wahlberechtigten waren nur 9, also knapp 17 %, erschienen. Frauen haben sich an der Wahl nicht beteiligt.

Am 5. August 1926 wird der Gemeindevertrag mit der „Nike“ abgeschlossen. Ratzel wird zum Winter desselben Jahres elektrisches Licht brennen.

Die Installation wird von der Maschinen-Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer Hannover übernommen.

Am 25. Januar 1927 wurden von den 34 Lichtabnehmern 22 eingeschaltet. Neben Licht haben acht Haushaltungen (L. Nyboer, A. Wieferink, A.

Holtvlüwer, J. H. Ekelhoff, H. Weelink, H. Waninck, A. van Almelo und H. Scholten) auch Krafttechnik bekommen.

1. 3. 1927 Valentin

S. 44

### Das **Schuljahr 1927/28**

beginnt mit 56 Kindern. Zu Ostern sind 12 Kinder entlassen, 16 Neulinge aufgenommen.

Den vollen Schulen in Preußen sind vom 1. April 1927 ab Hilfslehrer überwiesen, um die Junglehrernot ein wenig zu mildern. An die hiesige Schule wurde Herr Brockfeld aus Osnabrück versetzt.

Am 1. Februar 1928 wurde der Hilfslehrer Brockfeld auftragsweise nach Wetter, Kreis Melle, versetzt.

Am 2. März 1928 nahm der Kaufmann H. Weelink von hier seine neu erbaute Bäckerei in Betrieb. Vorläufig wird erst einige Tage in der Woche gebacken, da Weelink noch keinen ständigen Bäcker hat. – Für unseren kleinen Ort bedeutet eine Bäckerei recht viel; musste man doch sonst sein tägliches Brot von Itterbeck bzw. Uelsen holen.

Da aber die Reichsmark bei den meisten Leuten sehr hoch eingeschätzt wird – eben weil die landwirtschaftlichen Produkte (für hier hauptsächlich Schweine und Ferkel) sehr billig im Preise stehen – versuchen jetzt Geschäftsleute aus Uelsen und Itterbeck durch Herumfahren mit Back- und Kolonialwaren, ferner mit Gemüse und Obst den Einwohnern ihre Waren ins Haus zu bringen, weil der Kundenzustrom nach ihrem Laden sehr abgenommen hat.

### **Das Schuljahr 1928/29**

Der Lehrer Wolters wurde zum 1. April 1928 nach Höcklenkamp versetzt. An seine Stelle tritt der Lehrer R. Dunkmann aus Wilsum. (1922 – 28)

Das Schuljahr beginnt mit 53 Kd., 26 Md. u. 27 Kn. 2 Kn. u. 2 Md wurden aufgenommen.

Die Not der Landwirte hatte im Winter den Höhepunkt erreicht. Ferkel wurden für 5 – 6 M verkauft. Hefte und Bücher konnten kaum noch gekauft werden.

Die Regierung überwies für den Schulhaushaltsetat ca. 6000 M.

### **Das Schuljahr 1929/30**

Begann mit 54 Kindern. Entlassen wurden Ostern 1929 acht, aufgenommen 9 Kinder.

Die Regierung sandte von April – Nov. 1929 einen Hilfslehrer, Herrn Hackmann, nach Ratzel.

Für den Schulhaushaltsetat überwies die Reg. Einen einmaligen Zuschuss von ca. 9000 M und für die neue Klasseneinrichtung (Bänke, Tafel, Tisch) 500 RM.

Eine neue Abortanlage wurde gebaut. Eine neue elekt. Nähmaschine soll gekauft werden. (Angeschafft von den Eltern)

### **Das Schuljahr 1930/31**

Begann mit 55 Kindern. Entlassen wurden Ostern 1930 sieben Kinder, aufgenommen acht. Von den Eltern wurde der hiesigen Schule eine Nähmaschine geschenkt.

Am 2. Juli 1930 fand eine Autobusfahrt nach Bentheim statt.

Der Klassenraum, ferner der Flur u. die Schränke wurden auch in diesem Jahre gestrichen.

### **Schuljahr 1931-32**

Lehrer Dunkmann wurde zum 1. August 1931 nach Uelsen Kr. Bentheim versetzt. Gleichzeitig wurde der Schulamtsbewerber H. Imsieke – zuletzt in Hesepe Kr. Bersenbrück – nach hier versetzt.

Die Schülerzahl betrug am 1. Aug. 55, 27 Knaben u. 28 Mädchen. Ostern 1931 waren 6 Schüler entlassen und 7 aufgenommen worden.

Im September nahm die Schule Ratzel an den Reichsjugendwettkämpfen in Egge teil.

Am 22. Dezember fand in der Schule eine Weihnachtsfeier statt. Von den Schulkindern wurde das Weihnachtsspiel „Der Weg in Weihnachtsland“ aufgeführt.

### **Schuljahr 1932 – 33**

Ostern 1932 wurden 2 Schüler entlassen und 9 Schulanfänger aufgenommen. Das Schuljahr beginnt mit 62 Kindern, 30 Knaben und 32 Mädchen. Die Klasse ist überfüllt; die Schulbänke bieten nur 56 Kindern Sitzgelegenheit, 6 Kinder würden somit keinen Platz finden können.